

15.02.2024



Feierliche Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Magdeburg

Am 22. Februar 2024 jährt sich zum 100. Mal das Gründungsdatum des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. Aus Anlass des 100. Jahrestages seiner Gründung finden im Landtag von Sachsen-Anhalt und dem angrenzenden Domplatz Feierlichkeiten statt, zu der mehr als 250 geladene Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet werden. Mit den Feierlichkeiten kehrt das Reichsbanner an seine historische Gründungsstätte zurück, wo es vor 100 Jahren gegründet wurde und woran heute an der Fassade des Hauses Regierungsstraße 1, dem ehemaligen Hauptsitz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, ein Schild mit Aufschrift erinnert.

Neben einer ökumenischen Morgenandacht im Magdeburger Dom, der Eröffnung einer Ausstellung zur Geschichte des Reichsbanners, einem Festakt und Empfang im Landtag für geladene Gäste gehören die Einweihung einer Gedenkstele mit Kranzniederlegung und einer Serenade durch das Heeresmusikkorps auf dem Domplatz zum Festprogramm.

Die Bürgerinnen und Bürger sind zum öffentlichen Teil auf dem Domplatz sowie zur Teilnahme an der ökumenischen Morgenandacht herzlich eingeladen.

Zum Programm im Einzelnen:

Die ökumenische Morgenandacht findet um 08.30 Uhr im Magdeburger Dom mit Regionalbischof Dr. Dr. h.c. Johann Schneider und Domkapitular Pfarrer Daniel Rudloff statt.

Um 13.00 Uhr folgt im Ausstellungsbereich des Landtages die Eröffnung der von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand kuratierten Ausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924 bis 1933“. Diese dokumentiert auf 31 Themen- und Biografiebannern den umfassenden Einsatz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold für die demokratische Republik von Weimar und macht nach ihren Kuratoren deutlich, dass von einer „Republik ohne Republikaner“ nicht gesprochen werden kann.

15.02.2024



Die Ausstellung im Magdeburger Landtag wird im Rahmen der Feierlichkeiten durch Landtagspräsident Dr. Gunnar Schellenberger und den Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Prof. Dr. Johannes Tuchel eröffnet. Ab 23. Februar 2024 wird die Ausstellung für die interessierte Öffentlichkeit bis zum 27. März 2024 im Ausstellungsbereich des Landtages zu sehen sein.

Korrespondierend zur Reichsbanner-Ausstellung im Landtag sei auf die seit 12. Februar 2024 im Magdeburger Allee-Center zu sehende Wanderausstellung „Die Weimarer Republik. Deutschlands erste Demokratie“ hingewiesen. Diese wird durch den Verein „Die Weimarer Republik“, verantwortet. Auf 16 Tafeln wird anhand von Texten und zahlreichen Bildern über die Geschichte der ersten deutschen Demokratie informiert sowie auf einem Bildschirmmodul fünf aktuell produzierte Kurzfilme zur Weimarer Republik gezeigt. Anliegen der Ausstellung ist es, die Erinnerung an die bewegte Zeit zwischen 1918 und 1933 wachzuhalten und neu ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu tragen, um damit letztlich unsere heutige Demokratie zu stärken.

Ab 14.00 Uhr wird im Plenarsaal des Landtages für die geladenen Gäste ein Festakt stattfinden. Nach Begrüßung durch den Landtagspräsidenten werden der Bundesvorsitzenden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Dr. Fritz Felgentreu und die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg Simone Borris das Wort an die Festversammlung richten. Den Festvortrag wird Prof. Dr. Benjamin Ziemann von der Universität Sheffield halten. Musikalisch umrahmt wird der Festakt durch das Blechbläserquartett der Magdeburger Dombläser. Der Festakt wird per Live-Stream auf der Internetseite des Landtages (www.landtag.sachsen-anhalt.de) übertragen.

Im Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wird um 16.00 Uhr auf dem Domplatz eine Stele zum Gedenken an das Reichsbanner und dessen historische Gründung vor 100 Jahren in Magdeburg durch die Oberbürgermeisterin und den Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand eingeweiht. Die Einweihung der Gedenkstele wird mit einer Kranzniederlegung von Reichsbanner, Landeshauptstadt Magdeburg, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Landtag von Sachsen-Anhalt und Bundesverteidigungsministerium unter militärischen Ehren der Bundeswehr enden.

15.02.2024



Im Anschluss daran sind die geladenen Gäste im Landtag zu einem Empfang von Landtag und Reichsbanner eingeladen, ehe das Festprogramm um 18.30 Uhr mit einer Serenade durch das Heeresmusikkorps der Bundeswehr auf dem Domplatz seinen Abschluss finden wird.

Zum Hintergrund:

Als Schutzbund für die Republik 1924 in Magdeburg gegründet, setzte sich das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold aktiv gegen die Bedrohung der Weimarer Republik durch extremistische Kräfte ein. Als wichtige Säule des demokratischen Widerstands und Kämpfer für die demokratischen Werte und die Stabilität der Republik wurde es zu einer Massenorganisation mit bis zu drei Millionen Mitgliedern, ehe mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten die Weimarer Republik besiegelt und das Reichsbanner 1933 verboten, seine Aktivisten verfolgt, inhaftiert oder ins Exil getrieben wurden. Als parteiübergreifende Organisation engagierten sich im Reichsbanner Sozialdemokraten, Mitglieder der Deutschen Demokratischen Partei und des Zentrums. Ihm gehörten vor allem ehemalige Soldaten des Ersten Weltkrieges an.

Heute setzt sich das Reichsbanner für den Bestand, die Stärkung und den Ausbau des demokratischen und sozialen Rechtsstaates und seiner freiheitlich-demokratischen Verfassungsordnung ein. In der Gewissheit, dass Demokratie und Freiheit keine selbstverständlichen Güter sind und die Bewahrung der Bundesrepublik Deutschland als parlamentarische, demokratische Republik eine fortwährende Aufgabe für alle Bundesbürger darstellt, wie es im Grundsatzprogramm heißt, will das Reichsbanner seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit durch historisch-politische Bildungs- und Erinnerungsarbeit den Wert staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten vermitteln.

Weitere Informationen: www.reichsbanner.de

Hinweis für Medienschaffende:

Medienschaffende, die über die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der Gründung des Reichsbanners vor 100 Jahren berichten möchten, benötigen für den 22. Februar 2024 eine Akkreditierung. Dazu wird auf die gesonderte Pressemitteilung zu den Akkreditierungshinweisen verwiesen. Bei Rückfragen zum Akkreditierungsverfahren: LandtagPresse@lt.sachsen-anhalt.de.